

**Weinausschank aus dem Domnapf**  
**anlässlich des Jubiläums**  
**„200 Jahre Neugründung des Bistums Speyer“**  
**am 5. Juni 2017**

Der Wein hat große Tradition,  
man kennt ihn fast so lange schon,  
als Menschen hier auf Erden leben,  
er scheint drum auch von Gott gegeben,  
weil er verwendet - noch bis heute,  
zu braver Menschen Lust und Freude.

Natürlich macht uns auch Verdruss,  
das Übermaß bei dem Genuss,  
denn selbst das Beste kann auf Erden,  
zum Übel und zur Sünde werden,  
sollt' irgendwann man nicht verstehen,  
damit auch richtig umzugehen.

Als in dem alten deutschen Reich,  
die Bischöfe noch Fürst zugleich,  
da waren sie schon sehr bedacht,  
dass man sehr gute Weine macht,  
um Wein - gesegnet mit den Händen,  
zur heil'gen Feier zu verwenden.

Doch ließen sie sich nicht verdrießen,  
den Wein auch weltlich zu genießen  
und gönnten ihn schon uns'ren Ahnen,  
den Glaubensbrüdern - Untertanen,  
damit der Wein auch die erfreut:  
So ähnlich macht man es auch heut'!

Drum lässt man - um den Durst zu stillen,  
mal ab und zu den Domnapf füllen.  
Und auch - dass an den Gottesgaben,  
die Menschen ihre Freude haben.

Man füllt den Napf - das ist bekannt,  
bei Bischofsweihen - bis zum Rand,  
auch sonst - aus Gründen - mancherlei,  
ein Papstbesuch ist mit dabei,  
so auch bei mancherlei Gedenken,  
ist's Brauch - hier Wein mal auszuschenken.

Auch diesmal muss ein Anlass sein,  
für diesen Ausschank heut' - vom Wein  
und dieser Anlass ist ja klar:  
Das Bistum Speyer - zweihundert Jahr.

Und mich - der spöttisch - wie bekannt,  
ja auch der "Woi Bischof" genannt,  
mich treffen so die großen Ehren  
mit euch den Domnapf jetzt zu leeren.

Der Wein ist gut, er wird uns schmecken  
da brauchen wir uns nicht verstecken.  
Dafür bürgt sicher jedenfalls  
Die Bruderschaft vom Wein der Pfalz.

Dem Ordensmeister, der jetzt hier  
sei ausgesprochen Dank dafür,  
dass man den Napf mit Riesling füllt,  
womit der erste Durst gestillt.

Die Gläser sind bereits parat,  
herausgeputzt im Sonntagsstaat  
die Helfer vom Verkehrsverein,  
die schenken gern den Gästen ein.

Wir stoßen an, so ist es eben,  
vom edlen Saft der Pfälzer Reben.  
Was ist das doch `ne schöne Feier:  
Hoch lebe unser Bistum Speyer!  
Zum Wohl die Pfalz mit edlem Wein.  
- Prost. Amen, ja, so soll es sein.

So woll'n wir nicht nur in Gedanken  
Dem Herren, unsrem Schöpfer danken,  
und ihm vertrauen, seiner Treu',  
denn: Seht, er macht ja alles neu.

Wie immer schon an solchen Tagen,  
sollt' man auch was zum Domnapf sagen:  
Er stand - da sei man fest verwundert,  
bereits im vierzehnten Jahrhundert,  
da wurd' er erstmals einst genannt,  
obwohl er später dann verschwand.

Er kam und ging - im Zeitenlauf,  
stets richtet man ihn wieder auf  
und war - um's nur mal zu vergleichen  
in alter Zeit ein Hoheitszeichen.

Wem es gelang hierher zu flüchten,  
den durft kein Weltlicher mehr richten,  
die Kirche - wenn er drum begehrt,  
hat ihm ab hier Asyl gewährt.

Es zeigen ein paar Worte schon:  
Die Stelle hier hat Tradition,  
das sollte bitte man bedenken,  
denn nur um Wein hier auszuschenken,  
der manchesmal nun jetzt da drin,  
das macht wohl keinen großen Sinn.

Und trotzdem – Wein gibt's hier und heute,  
genießt ihn nun, ihr lieben Leute,  
ihr all – die Guten und die Frommen,  
kurz alle, die hierher gekommen,  
mit gutem Mut – von Nah und Fern,  
zum Wohl – im Namen unsres Herrn.  
Drum will ich jetzt nicht weiter stören,  
bedanke mich für's zuzuhören.

Weihbischof Georgens